



Bern, 7. März 2016

Jahresbericht der Städtekonferenz Kultur SKK 2015

1. Neue Mitglieder und personelle Wechsel

Die Städtekonferenz Kultur SKK verblieb im Jahr 2015 in der gleichen Zusammensetzung wie im Vorjahr. Personelle Wechsel gab es in den Städten Vevey und Delémont: Stefano Stoll und Luc Schindelholz kündigten ihren Rücktritt als SKK-Delegierte an. Im Februar 2016 trat Marie Neumann die Nachfolge von Stefano Stoll an, während Luc Schindelholz' Nachfolge später bekannt gegeben wird.

2. Vorstand und Geschäftsstelle

Nach seiner Erneuerung im Jahr 2014 arbeitete der Vorstand 2015 in der gleichen Besetzung wie im Vorjahr. Er setzt sich wie folgt zusammen: Fabien Ruf (Lausanne), Präsident, Veronica Schaller (Bern), Vizepräsidentin, Carine Bachmann (Genf), Eszter Gyarmathy (Biel), Peter Haerle (Zürich), Caroline Morand (Chur), Patrice Neuenschwander (Neuenburg). Er traf sich im Berichtsjahr zu insgesamt sechs Sitzungen.

In der Geschäftsstelle kam es zu einem personellen Wechsel. Anfang September trat Karin Christen ihre Stelle als neue Geschäftsführerin an und übernahm die Geschäfte von Martin Tschirren, dem stellvertretenden Direktor des Schweizerischen Städteverbands, der die Geschäftsführung seit Februar ad interim wahrgenommen hatte.

3. Delegiertenkonferenzen

Im Jahr 2015 fanden zwei Delegiertenkonferenzen statt, nämlich am 26. März in Bern sowie am 29. und 30. Oktober in Sion.

Die Delegiertenkonferenz im Frühjahr wurde im Alten Tramdepot in Bern durchgeführt und mit einem kulturellen Schlusspunkt abgerundet. Wiederum waren das Bundesamt für Kultur und Pro Helvetia eingeladen, zu aktuellen Themen zu berichten. Die BAK-Direktorin Isabelle Chassot informierte hauptsächlich über den Stand der parlamentarischen Beratungen der Kulturbotschaft 2016-2020 sowie über die schwierigen Gespräche mit der EU bezüglich Media und Creative Europe. Der Direktor von Pro Helvetia, Andrew Holland, ging in seinen Ausführungen auf verschiedene Arbeitsschwerpunkte von Pro Helvetia ein – von der Digitalen Kultur über das Programm «Swiss Made in Russia» bis zur Pilotförderung Design. Weiter schlug er eine Koordination der Auslandaktivitäten von Pro Helvetia mit der SKK vor, was von den Delegierten positiv aufgenommen wurde.

An der Herbstkonferenz in Sion wurde auch ein inhaltlicher Schwerpunkt behandelt. Dieser war den Veränderungen in der Literaturlandschaft gewidmet. Die Delegierten diskutierten aktuelle Herausforderungen der Branche mit Fachleuten unter anderem aus dem Buchhandel und dem Verlagswesen



und vertieften verschiedene Aspekte in vier thematischen Workshops. Im Zentrum der Diskussionen stand die Frage der Unterstützung des literarischen Schaffens und künftiger Fördermodelle.

Weiter nahmen die Delegierten Kenntnis von den Arbeiten im Rahmen des Nationalen Kulturdialogs, dessen Leitung die Städte 2016 übernehmen. Die BAK-Direktorin Isabelle Chassot informierte über die Umsetzung der Kulturbotschaft 2016-2020, die im Frühsommer vom Parlament verabschiedet worden war.

4. Auslandateliers

Zur Unterstützung der Delegierten wurden 2015 verschiedene Informationen zu den einzelnen Ateliers aufbereitet, die auf der SKK-Website zur Verfügung stehen. Die Situation vor Ort sowie die Belegung der einzelnen Ateliers sind im Folgenden dargestellt.

Ateliers in Kairo (Ägypten)

Die Situation in Kairo hat sich etwas entspannt und stabilisiert. Die Rückmeldungen der Kulturschaffenden sind positiv. Es dominiert ein normaler Alltag, es fehlen aber weiterhin die Touristen, die so vielen Menschen ein Einkommen ermöglichen. Attentate sind weiterhin möglich. Für das künstlerische Coaching der Kulturschaffenden vor Ort konnte mit Pro Helvetia eine frühere Abmachung erneuert werden: Das Stipendium durch die SKK beträgt CHF 3'000.- pro Aufenthalt, das der Städte CHF 6'000.-.

2015 waren in Kairo:

- Alexandra Wey (Fotografie), Zug
- Ramon Feller (Bildende Kunst), Bern
- Lucas Uhlmann (Bildende Kunst), Biel
- Anne Sylvie Henchoz (art visuel / performance), Lausanne
- Virgile Pitteloud (littérature), Sion
- Claire Liengme (art visuel), Delémont

Ateliers in Genua (Italien)

Die Ateliers der SKK in den Räumlichkeiten der Unione Elvetica sind das fünfte Jahr in Betrieb. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort ist sehr gut. Die Galleria 44, mit der eine enge Zusammenarbeit bestand, hat ihre Tätigkeit aufgegeben. Dafür finden vermehrt Netzwerkanlässe und Events in den SKK-Ateliers statt. Die SKK bezahlt keine Stipendien, dafür sind die Mitgliedstädte zuständig (je CHF 4'500.-). Für eine Periode von je drei Monaten weilten folgende Personen in Genua:

- Simon Deppierraz (art visuel), Vevey
- Dunia Miralles (littérature), La Chaux-de-Fonds
- Karin Jampen (Musik / Performance), Bern
- Robert Hess & Rhea Hess (bild. Kunst), Uster
- Kriz Olbricht (bild. Kunst), Basel
- Gianin Conrad (bild. Kunst), Winterthur
- Christian Wüthrich (bild. Kunst), Frauenfeld
- Stéphanie Pfister & Jessica Vaucher / Les éditions Ripopée (art visuel, littérature), Nyon
- Sven Egert, Chur



Ateliers in Buenos Aires (Argentinien)

Seit dem 1. Januar 2014 führt die SKK drei Künstlerateliers im Quartier La Boca in Buenos Aires. 2015 konnten mit dem Ausbau der Dachterrasse die letzten Bauarbeiten abgeschlossen werden. Für den Aufenthalt von 6 Monaten wird den Kunstschaaffenden von der SKK ein Stipendium von CHF 2'000.- bezahlt, das der Städte beträgt CHF 8'000.-. Die Rahmenbedingungen sind nun gut und werden geschätzt; in ganz Buenos Aires, nicht nur in La Boca, bleibt die Kleinkriminalität ein Problem. Gemeinsam mit der Nachbarschaft und den städtischen Behörden wird über Verbesserungen der Sicherheit nachgedacht. Die Liberalisierung des Wechselkurses des argentinischen Pesos im Dezember wird längerfristig auch für die SKK Auswirkungen zeitigen, mittelfristig sind diese Auswirkungen gering. Von einem halbjährigen Aufenthalt und einem Beitrag an die Lebenskosten konnten folgende Kulturschaaffende profitieren:

- Jan Gassmann (Film), Zürich
- Massimo Bertinelli (danse, musique), Fribourg
- Kathrin Rieser (bild. Kunst, Film), St. Gallen
- Olivier Forel (musique), Neuchâtel
- Antonia Meile (Film), Luzern
- Magdalena Madörin (bild. Kunst), Burgdorf

5. Vertretungen der SKK in Arbeitsgruppen und Gremien

Mitglieder der SKK sind in folgende Arbeitsgruppen und Gremien delegiert:

- Forum Kultur und Ökonomie: Lorenzo Sganzi (Nachfolge von Stefano Stoll) und Jana Ulmann
- Ständige Konferenz Tanz: Cyril Tissot und Christian Zwinggi
- Begleitgruppe «Statistik der Kulturfinanzierung» des Bundesamts für Statistik: Veronica Schaller
- Arbeitsgruppe Raubkunst: Veronica Schaller
- Nationaler Kulturdialog: siehe Punkt 6. Nationaler Kulturdialog

An der Plenarkonferenz der KBK im Juni nahm Martin Tschirren in seiner Funktion als Geschäftsführer a.i. teil, an derjenigen im November die neue Geschäftsführerin Karin Christen.

6. Nationaler Kulturdialog

Im Rahmen des Nationalen Kulturdialogs fanden im Berichtsjahr je zwei Treffen auf der politischen Ebene und auf der Fachebene statt. Der jährlich wechselnde Vorsitz lag 2015 bei den Kantonen.

Während am ersten Treffen der politischen Ebene Anfang April der Stand der parlamentarischen Beratung der Kulturbotschaft 2016-2020 im Vordergrund stand, kam an der Sitzung im Oktober die Freude über die im Sommer erfolgte Zustimmung des Parlaments und die Erhöhung der Mittel zum Ausdruck. Beide Ebenen nahmen an ihren Sitzungen Kenntnis von den jeweiligen Statusberichten der Arbeitsgruppen im Rahmen des Arbeitsprogramms 2014-2015. Anlass zu vertieften Diskussionen gab dabei der Vorschlag für ein neues Förderkonzept in der Museumspolitik, den die gleichnamige Arbeitsgruppe erarbeitet hatte. Umstritten waren insbesondere der Museumsbegriff, die Höhe des Mindestförderbetrags sowie sprachregionale Aspekte. Bundesrat Alain Berset dankte der Arbeitsgruppe



für ihre Vorarbeit und informierte darüber, dass das BAK die Arbeiten nun weiterführen würde. Zu den Förderkriterien stellte er eine weitere Diskussion im Rahmen des Nationalen Kulturdialogs in Aussicht.

Beide Ebenen berieten überdies den Entwurf für das neue Arbeitsprogramm des Nationalen Kulturdialogs, das analog zur Kulturbotschaft die Jahre 2016-2020 abdeckt. Es wird im Frühjahr 2016 verabschiedet.

Schliesslich stellte Isabelle Chassot, die Direktorin des BAK die drei neuen Förderungskonzepte des EDI vor, die die Bereiche Verlagsförderung, kulturelle Teilhabe sowie Jugend und Musik abdecken. Sie werden bereits per 1. Januar 2016 in Kraft treten.

Die SKK war 2015 mit folgenden Personen in den Arbeitsgruppen des Nationalen Kulturdialogs vertreten:

- | | |
|---|---|
| - Heimatschutz und Denkmalpflege | Philippe Beuchat (Genf) |
| - Museumspolitik | Carine Bachmann (Genf), Nicole Kurmann (Winterthur) |
| - Literaturförderung | Dominique Berlie (Genf), Jeannette Voirol (Basel) |
| - kulturelle Teilhabe/Kulturvermittlung | Marianne Flubacher (Thun), Peter Haerle (Zürich) |
| - Kulturstatistik | Veronica Schaller (Bern) |

An den Sitzungen der Fachebene des Nationalen Kulturdialogs nahmen 2015 die Mitglieder des SKK-Vorstandes sowie eine Vertretung der SSV-Geschäftsstelle teil. Auf der politischen Ebene wird die Delegation von Daniel Brélaz, Stadtpräsident von Lausanne und SSV-Vizepräsident, angeführt. Zur Delegation gehören auch Sami Kanaan, Stadtpräsident von Genf, und Doris Caviezel-Hidber, Stadträtin von Chur. Weiter nahmen Fabien Ruf als Präsident der SKK sowie Renate Amstutz und Martin Tschirren als Vertretung des SSV an den Treffen der politischen Ebene teil.

7. Kulturbotschaft 2016-2020

Nachdem der Bundesrat die Kulturbotschaft 2016-2020 Ende November 2014 verabschiedet hatte, stand im ersten Halbjahr 2015 deren parlamentarische Behandlung an. Im März stimmte ihr der Ständerat zu und erhöhte den Zahlungsrahmen um drei Millionen Franken für die Museumsförderung. Im Juni schloss sich der Nationalrat der Version des Ständerates an; Kürzungs- und Rückweisungsanträge blieben chancenlos.

Mit der Kulturbotschaft 2016-2020 wird eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden angestrebt. Sie definiert drei Handlungsachsen: kulturelle Teilhabe, gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie Kreation und Innovation. Die Umsetzung der Kulturbotschaft erfolgt durch Förderungskonzepte, von denen bereits bestehende angepasst und neue geschaffen wurden.

Die SKK hatte die Kulturbotschaft begleitet und sich im Vernehmlassungsverfahren gemeinsam mit dem Städteverband zur Vorlage des Bundesrates geäussert. Die Städte nahmen im Januar 2015 mit Corine Mauch, Stadtpräsidentin von Zürich, Sami Kanaan und Doris Caviezel an der Anhörung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) teil.



8. Studie Soziale Sicherheit

Anfang 2014 erteilte die KBK in Zusammenarbeit mit der SKK und dem Städteverband dem Genfer Advokaturbüro Troillet den Auftrag, in einer Studie eine Analyse der IST-Situation der sozialen Sicherheit von Kulturschaffenden in der Schweiz vorzunehmen und daraus Handlungsmöglichkeiten für Kantone und Städte abzuleiten. Im Herbst 2015 lag die Studie vor und wurde von den SKK-Delegierten an der Herbstkonferenz diskutiert. Das weitere Vorgehen wird in Abstimmung mit den Kantonen 2016 festgelegt.

9. Finanzen

Die Jahresrechnung 2015 schliesst bei einem Aufwand von CHF 222'783.85 und einem Ertrag von CHF 240'021.50 mit einem positiven Resultat von CHF 17'237.65 ab. Das Eigenkapital der SKK stieg damit per Ende 2015 auf CHF 94'863.52. Die Rechnungsrevision wurde am 25. Februar 2016 von der Revisionsstelle des Schweizerischen Städteverbandes (Blaser Treuhand Bern) durchgeführt.